

Leserbrief

Bürgerlicher Fehlentscheid im Einwohnerrat

Die bürgerlichen Parteien bekränzen sich zurzeit mit Schweizer Attributen und preisen so ihre Volks- und Bürgernähe an. Wählen Sie meine liebe Schweiz liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger! Im Gegensatz dazu werden die Sozialdemokraten als abgehoben, realitätsfremd und Fantasten dargestellt. Was aber an der Einwohnerratssitzung vom 16. März 2011 geschah, war wohl das Gegenteil. Das Polit-Establishment der bürgerlichen Parteien von Herisau schaffte kurzerhand die Sportzentrumskommission ab und der bürgerliche Gemeinderat wehrte sich nicht einmal, sondern nahm es wohlwollend zur Kenntnis.

Eine gemeinderätliche Verwaltungskommission hat keine Aufsichts- oder Entscheidungskompetenz. Sie kann aber durchaus mit ihrer Fachkompetenz im Gespräch mit dem Gemeinderat Einfluss auf eine Abteilung oder ein Geschäft nehmen, und kann auch als beratender Stab den Ressortleiter unterstützen. In der Zusammensetzung der Kommissionen ist der Gemeinderat frei. Offenbar findet man es in der neuen Abteilung Sport nicht nötig, Fachpersonen aus den Bereichen Sport und Gesundheit oder Vereine und Sportverbände sowie Vertreter der freien Benützer (Familien) als beratende Stimmen beizuziehen. Man möchte unkompliziert, flexibel und schnell entscheiden können. Da sind offenbar Gespräche mit anderen Fachpersonen nur störend und hemmend. Die Leitung des neuen Ressort Sports weiss ja schon was zu tun ist.

Die Frage ist aber erlaubt: Was ist dann, wenn einmal ein Gemeinderat gewählt wird, der nicht die Fachkompetenz hat, eine Abteilung Sport zu führen und genau dieses Ressort übernehmen muss? Durch die bevorstehende Revision über die Organisation unseres Gemeinderates (5 oder 7 Mitglieder) ist nicht garantiert, dass die Abteilung Sport präsidial bleibt!

Als Argument dafür wurden vor allem die erhöhte Flexibilität und schnelle Reaktionsfähigkeit immer wieder genannt. Wenn das Sportzentrum wachsen und das Betriebsergebnis weiter verbessert werden soll, sind aber auch noch ganz andere Kriterien zwingend, über die kaum gesprochen wurde, wie z.B. Innovationsfähigkeit, erkennen von Kundenbedürfnissen, Qualität in den Betriebsabläufen und im Umgang mit Besuchern etc. „Qualität ist kein Zufall, sondern immer das Ergebnis angestregten Denkens.“ (John Ruskin, Engl. Sozialökonom, Sozialreformer)

Offenbar will sich die bürgerliche Mehrheit unseres Parlamentes bzw. der Gemeinderat nicht mit den Anspruchsgruppen unseres Sportzentrums auseinandersetzen - zu anstrengend. Die Möglichkeit, das Meinungsspektrum zu verbreitern und Verbände, Vereine und die Bevölkerung mit ins „Boot Sportzentrum“ zu holen wird vertan, ja sogar als lästig empfunden. Dies ist leider nicht der einzige Fall, in der die engagierte Mitarbeit in einer Kommission nicht wertgeschätzt wird.

Die Schlussworte unseres Einwohnerratspräsidenten zu diesem Geschäft waren schon beinahe etwas zynisch. „Wir danken der ehemaligen Sportzentrumskommission mit einem Applaus – danken ist immer gut und kostet nichts!“ Tut mir echt leid für Eure Arbeit in der Vergangenheit, liebe Sportzentrumskommission! Ich hoffe, ihr bekommt auch noch einen anständigen „Z’Nacht“ für die geleistete Arbeit!

Thomas Forster, Einwohnerrat SP-Herisau